

Protokoll der Sitzung des Gemeinderates vom 10. März 2025

Anwesend:

P. Thevissen - Bürgermeister

J. Grommes; S. Houben-Meessen; E. Jadin; W. Heeren - Schöffen

R. Franssen; H. Loewenau; Y. Heuschen; V. Hagelstein-Schmitz, E. Simar; G. Malmendier; S. Cloot; P. Köttgen; G. Laschet; M. Locht; A. Jonas; N. Kittel; Ratsmitglieder

M. Staner - Generaldirektor

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 10. Februar 2025 – Verabschiedung
2. Mitteilungen

Bezeichnungen

3. Bezeichnung eines Gemeindevertreters für die Erhaltungskommission der Natura 2000 – Gebiete
4. Bezeichnung eines Gemeindevertreters für den Begleitausschuss Streetwork

Ländliche Entwicklung

5. Jahresbericht der Aktion zur Ländlichen Entwicklung (ALE)

Verschiedenes

6. Lokale Kommission für Energie – Tätigkeitsbericht 2024 – Kenntnisnahme
7. Fragen an das Gemeindegremium (Art. 19 des Gemeindegemeinschafts)

Geschlossene Sitzung

Öffentliche Sitzung

1. Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 10. Februar 2025 – Verabschiedung

Einstimmig verabschiedet der Gemeinderat das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 10. Februar 2025.

2. Mitteilungen

Es gibt keine Mitteilungen

Bezeichnungen

3. Bezeichnung eines Gemeindevertreters für die Erhaltungskommission der Natura 2000 – Gebiete

Nach Anhörung des Schöffen W. Heeren in der Vorstellung des Punktes, so wie im Beschlussprojekt erwähnt;

Der Gemeinderat,

Nach Durchsicht des Art. 35 des Gemeindedekrets;

Aufgrund, dass die Gemeinde Mitglied die V.o.G. des Belgischen Gemeinde- und Städteverbands „Union des Villes et Communes de Wallonie“ (UVCW) ist;

Aufgrund, der Mitteilung des Städteverbands vom 6. Februar 2025;

Aufgrund, dass die Gemeinde in der Erhaltungskommission der Natura 2000 vertreten ist und bis Dezember 2024 durch Herrn Roger Franssen vertreten wurde;

Aufgrund, dass es nach der Neubesetzung des Gemeinderats im Dezember 2024 gilt, für die Erhaltungskommission der Natura 2000 – Gebiete, erneut einen Vertreter zu bezeichnen;

Nach Durchsicht der eingereichten Kandidatur des Ratsmitgliedes Roger Franssen;

Beschließt einstimmig:

Artikel 1 – Das Ratsmitglied Roger Franssen wird als Vertreter der Gemeinde Lontzen für die Erhaltungskommission der Natura 2000 – Gebiete bezeichnet.

Artikel 2 - Gegenwärtige Bezeichnung gilt für die Dauer der Legislaturperiode.

Artikel 3 - Gegenwärtiger Beschluss wird der V.o.G. des Belgischen Gemeinde- und Städteverband zwecks weiterer Veranlassung übermittelt.

4. Bezeichnung eines Gemeindevertreters für den Begleitausschuss Streetwork

Nach Anhörung der Schöffin S. Houben-Meessen in der Vorstellung des Punktes, so wie im Beschlussprojekt erwähnt;

Der Gemeinderat,

Nach Durchsicht des Art. 35 des Gemeindedekrets;

Aufgrund des Schreibens vom 14. Januar 2025, des Herrn Gregor FRECHES Minister für Kultur, Sport, Tourismus und Medien, betreffend den Begleitausschuss Streetwork;

In der Erwägung, dass für den Begleitausschuss Streetwork ein Vertreter der Gemeinde Lontzen zu bezeichnen ist;

In der Erwägung, dass sich der Begleitausschuss, neben den Vertretern der betroffenen Gemeinden, wie folgt zusammensetzt:

- Jugendhilfedienst
- Teilzeitunterrichte
- Organisationen zur Betreuung und Aufnahme von Jugendlichen

Aufgrund, dass die Schöffin Sandra Houben-Meessen diese Zuständigkeit innerhalb des Gemeindegremiums hat;

Beschließt einstimmig:

Artikel 1 - Die Schöffin Sandra Houben-Meessen wird für den Begleitausschuss Streetwork als Vertreter der Gemeinde Lontzen bezeichnet.

Artikel 2 - Gegenwärtige Bezeichnung gilt für die Dauer der Legislaturperiode.

Artikel 3 - Gegenwärtiger Beschluss wird dem Begleitausschuss Streetwork zwecks weiterer Veranlassung übermittelt.

Ländliche Entwicklung

5. Jahresbericht der Aktion zur Ländlichen Entwicklung (ALE)

Nach Anhörung des Bürgermeister P. Thevissen in der Vorstellung des Punktes, so wie im Beschlussprojekt erwähnt;

Nach Anhörung der Anmerkungen der Ratsmitglieder R. Franssen, A. Jonas und Y. Heuschen;

RF - Priorisierung ggf. anpassen, und beide Projekte parallel starten, so dass die Arbeitsgruppen gemeinsam starten können. Für die Projekte soll bereits in eine Konvention für 2026 vorgesehen werden.

ÖKLE sollte informiert werden, wie die künftige Trasse der Merolser Straße aussieht.

AJ - Das Projekt Herbesthal sollte in Phasen angegangen werden, da ein gesamtes Projekt in der Form sicherlich nicht genehmigt werden.
Daher sollte die Realisierung in diversen Etappen vorgenommen werden.

YH – Vorschlag die nächste Phase Bahnhof Herbesthal in 2027 vorzusehen.

PT - Es wird darauf verwiesen, dass es sich hier um eine Entscheidung der ÖKLE handelt, wie die Prioritäten aussehen. Man wolle die ÖKLE mit einer Entscheidung hier im Gemeinderat nicht übergehen.

Im Jahresbericht 2025 kann ggf. eine Änderung der Priorisierung durch die ÖKLE vorgenommen werden.

Der Gemeinderat,

Aufgrund des Gemeindedekrets vom 23. April 2018, insbesondere Artikel 35;

Aufgrund des Dekrets des Wallonischen Parlaments vom 11. April 2014 bezüglich der Ländlichen Entwicklung - Artikel 24 betreffend die Modalitäten zur Erstellung des Jahresberichts;

Aufgrund des Erlasses der Wallonischen Regierung vom 14. Mai 2020 zur Genehmigung des Kommunalen Programms für die Ländliche Entwicklung;

In der Erwägung des Ministeriellen Rundschreibens vom 10. September 2021 bezüglich der Umsetzung des Kommunalen Programms für die Ländliche Entwicklung;

Nach Durchsicht der beiliegenden Geschäftsordnung

In der Erwägung, dass es den Gemeinden obliegt, die von Abkommen der Ländlichen Entwicklung Nutzen ziehen, einen Jahresbericht über die Fortschrittserklärung des Programms aufzustellen;

Aufgrund des Jahresberichtes, bestehend aus:

1. Allgemeine Situation der Aktion
2. Fortschrittserklärung
3. Finanzbericht
4. Bericht der ÖKLE
5. Programmierung für die 3 nächsten Jahre (nach Überprüfung der Verwirklichungsvorschläge der Örtlichen Kommission für Ländliche Entwicklung);

In Anbetracht des Jahresberichts 2024, den die ÖKLE auf ihrer Sitzung am 24. Februar 2025 genehmigt hat;

	Priorität des KPLeS	Titel und Nr. des Projekts	Betrag des Projekts zu 100%	Zuschussgeber	
				Bezeichnung	Anteil Förderung
2026	Lot 1	Anlegen eines Fuß- und Radwegs entlang der Straße nach Merols zwischen dem Weg der Molkerei und der Kreuzung Johberg-Merols (1c)	650.000 €	Ländliche Entwicklung	Fördersatz (Sanfte Mobilität): 80% (von 850.000€)
2027	Lot 1	Freizeitbereich und Landschaftspark Ehemaliger Bahnhof von Herbsthal (7)	500.000 €	Ländliche Entwicklung	Fördersatz (Öffentliche Räume, die der Geselligkeit gewidmet sind): 80% (von 500.000€)

Beschließt einstimmig:

Artikel 1 – Der Jahresbericht der Aktion zur Ländlichen Entwicklung (ALE) wird genehmigt.

Artikel 2 – Das Sekretariat wird beauftragt, den Bericht bei der zuständigen Behörde einzureichen.

Artikel 3 – Die Geschäftsordnung wird genehmigt.

Verschiedenes

6. Lokale Kommission für Energie – Tätigkeitsbericht 2024 – Kenntnisnahme

Nach Anhörung der Ö.S.H.Z. Präsidentin S. Cloot in der Vorstellung des Punktes, so wie im Beschlussprojekt erwähnt;

Der Gemeinderat,

Aufgrund des wallonischen Dekrets vom 19. Dezember 2002 bezüglich der Organisation des regionalen Gasmarkts, insbesondere Artikel 31quater §1;

Aufgrund des wallonischen Dekrets vom 21. Mai 2015 bezüglich der Organisation des regionalen Elektrizitätsmarkts, insbesondere Artikel 33ter §4 Absatz 2;

Aufgrund des Gemeindedekrets vom 23. April 2018, insbesondere Artikel 35;

In der Erwägung, dass die Lokalen Kommissionen für Energie (hiernach LKE) dem Gemeinderat vor dem 31. März eines jeden Jahres über die Anzahl ihrer Einberufungen im Laufe des vergangenen Jahres sowie über die anschließend getroffenen Folgemaßnahmen Bericht erstatten können;

Aufgrund des Tätigkeitsberichts 2024 der LKE;

In der Erwägung, dass 2 Versammlungen der LKE stattgefunden haben, bei der insgesamt 4 Anrufungen behandelt wurden, von denen 4 den Verlust des Status als geschützter Kunde betrafen und die restlichen 2 aufgrund der Beilegung der Akte annulliert wurden;

Einziger Artikel – Der Tätigkeitsbericht 2024 der Lokalen Kommission für Energie wird zur Kenntnis genommen.

7. Fragen an das Gemeindekollegium (Art. 19 des Gemeindedekrets)

Frage 1:

Das Ratsmitglied Pascal Köttgen (Union-Fraktion) stellt dem Kollegium die folgende Frage:

Sehr geehrter Herr Wegeschöffe,

An verschiedenen Stellen in unserer Gemeinde stellen wir fest, dass sich Verkehrsschilder, Poller, Straßenschilder in einem schlechten Zustand befinden, oder seit längerer Zeit nicht gesäubert wurden.

Am Beispiel des Abschnittes zwischen Lontzen-Dorf und Birken, sieht man deutlich, dass neben den Straßen-Markierungen-, dem Zustand vieler Bürgersteige-, auch dieser Bereich vernachlässigt wurde.

Dies ist für die Sicherheit problematisch und zeigt kein gepflegtes Bild unserer Infrastruktur.

Die UNION Fraktion schlägt vor, ähnlich wie bei der Wortmeldung meiner Kollegin Frau Kittel zu den Kehrarbeiten auf der letzten Gemeinderatssitzung, eine globale Bestandsaufnahme der Unterhaltsarbeiten für die gesamte Gemeinde zu machen und direkt im Anschluss die nötigen Säuberungen, Reparaturen oder Erneuerungen vorzusehen.

Selbstverständlich sollte der Haushaltsposten hierzu angepasst werden.

Können Sie uns im Namen des Kollegiums darüber informieren, wie Sie planen die jetzige Situation zu verbessern ?

Ich bedanke mich vorab für Ihre Antwort
Pascal Köttgen

(Union-Fraktion)

Antwort W. Heeren:

Sehr geehrter Herr Köttgen,

Manchmal bekommen der Bauhofleiter, das Bauamt oder ich Anrufe von aufmerksamen Bürgern. Sie melden uns Probleme, wie zum Beispiel einen schmutzigen Gehweg oder ein beschädigtes Verkehrsschild.

Vor etwa vier Wochen hat zum Beispiel einer ihrer Kollegen einen verschmutzten Gehweg bei Birken gemeldet. Nach einer kurzen Überprüfung wurde der Gehweg innerhalb einer Woche gereinigt – einfach, schnell und effizient.

Genauso kümmern wir uns normalerweise auch um beschädigte oder fehlende Verkehrsschilder.

Ich würde mich freuen, wenn Sie uns in Zukunft einfach kurz anrufen oder ein Foto schicken, wenn Sie ein Problem sehen. So können wir es schnell lösen – unkompliziert und kollegial.

Hierfür muss eigentlich nicht erst die Fragestellung im Gemeinderat abgewartet werden.

Zu den Verkehrsschildern:

Einige neue Schilder sind bereits bestellt oder liegen im Bauhof bereit. Sie werden ausgetauscht, sobald es zeitlich möglich ist.

Eine vollständige Bestandsaufnahme halte ich nicht für sinnvoll, da regelmäßig Schilder verschwinden – zum Beispiel durch Unfälle oder Diebstahl. Diese würden dann nicht erfasst werden.

Dadurch, dass die Mitarbeiter des Bauhofs täglich durch die Gemeinde fahren, wird bei entsprechenden Auffälligkeiten **auch bereits jetzt** entsprechend gehandelt.

An dieser Stelle möchte ich mich übrigens bei den Verkehrs- und Verschönerungsvereinen und besonders beim Verkehrs- und Verschönerungsverein Walhorn bedanken.

Nach dem Winter haben Sie bereits einige Schilder gereinigt.

Das ist eine tolle Unterstützung für den Bauhof, der nach dem Winter bekanntlich **viele** dringende Aufgaben zu erledigen hat.

Ich hoffe hiermit ihre Frage beantwortet zu haben und bedanke mich für Ihr Engagement!





Frage 2:

Das Ratsmitglied Yannick Heuschen (Ecolo) stellt dem Kollegium die folgende Frage:

Während dem letzten Gemeinderat ist das Richtlinienprogramm der Mehrheit verabschiedet worden, jedoch ohne auf den Inhalt einzugehen. Dabei gab es wie jeden Monat auch bei diesem Gemeinderat Zuschauer die gekommen sind, um die Sitzung zu verfolgen. Denken Sie nicht, dass jemand der sein Interesse an das Gemeindegeschehen durch seine Anwesenheit bekundet, es verdient hat in voller Gänze zu erfahren worum es bei der Tagesordnung und in diesem Fall sogar in der nächsten Legislaturperiode geht? Oder steht der Bürger für euch nur einmal alle 6 Jahre im Mittelpunkt, wenn es nämlich darum geht Stimmen zu fangen?

Antwort P. Thevissen:

Sehr geehrter Herr Heuschen,

Sitzungen des Gemeinderates sind öffentliche Arbeitssitzungen: wir arbeiten in Öffentlichkeit, d. h. unter den Augen der Bevölkerung, die hier im Publikumsbereich Platz nimmt. Verstehen wir aber bitte nicht „Publikum“ wie im Theater, denn wir bieten keine Show. Wir arbeiten, und werden bei unserer Arbeit beobachtet.

Wie haben wir letztes mal gearbeitet? Die Mehrheit hat den Gemeinderatsmitgliedern das Richtlinienprogramm schriftlich mitgeteilt, die Oppositionsparteien haben mündlich darauf reagiert. Dann hat der Rat abgestimmt, und zwar „Inhaltlich“ (oder haben Sie etwa „gegen“ nichts gestimmt?).

Natürlich hat die Bevölkerung das Recht sich zu informieren und informiert zu werden. Deshalb wird das Richtlinienprogramm bei Validierung unseres Protokolls auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht, damit es in voller Gänze konsultiert werden kann, und keinem etwas davon entgeht.

Frage 3:

Das Ratsmitglied Yannick Heuschen (Ecolo) stellt dem Kollegium die folgende Frage:

Der Besucherandrang während der Gemeinderatssitzungen, hält sich doch stark in Grenzen. Dabei denke ich nicht, dass es zwangsläufig an fehlendem Interesse liegt, sondern an einer mangelhaften Bewerbung der Sitzungen. Wäre es nicht möglich das Infoblatt und den Facebook-Kanal unserer Gemeinde dafür zu nutzen, um auf die kommenden Sitzungen aufmerksam zu machen, oder dienen diese Kommunikationsmittel lediglich dazu die Schokoladenseiten des Gemeindegremiums hervorzuheben? Während es in den letzten Jahren mehrere Dutzend Fotos von unserem Bürgermeister zu sehen gab, wäre es sicherlich auch eine interessante Abwechslung die aufgebrachten Steuergelder zur Bewerbung unserer Sitzungen zu verwenden.

Antwort P. Thevissen:

Sehr geehrter Herr Heuschen,

Ja, das ist möglich. Aber ohne Bilder „zieht“ die Werbung, ob im Print oder im Netz womöglich nicht.

Wir sollten mal ein Gruppenbild machen. Darf ich da aber dann auch mit drauf?

Frage 4:

Das Ratsmitglied Yannick Heuschen (Ecolo) stellt dem Kollegium die folgende Frage:

Wie in meiner vorigen Frage bereits erwähnt, hält sich der Zuschauerandrang bei den Gemeinderäten sehr in Grenzen. Neben der minimalistischen Bewerbung dieser Sitzungen, spielt das prekäre Zuschauererlebnis sicherlich ebenfalls eine bedeutende Rolle. Ein Zuschauer kriegt in Lontzen nur das mit, was bis zu den letzten Rängen durchdringt und das ist oft nicht viel. Die Akustik ist sehr schlecht und Unterlagen zur Tagesordnung stehen nur den Mitgliedern des Gemeinderats sowie der Presse zur Verfügung. Ein Zuschauer schaut meistens in die Röhre. Wäre es möglich in Zukunft in Mikrofone zu investieren und auch den Zuschauern die nötigen Unterlagen zur Verfügung zu stellen, um die Sitzungen ordentlich verfolgen zu können?

Antwort P. Thevissen:

Sehr geehrter Herr Heuschen,

Nach Jahrzehnten – denn solange tagt der Gemeinderat ja schon in diesem Raum – haben wir jetzt rausgefunden woran es liegt: am Mikrophon.

Was Unterlagen angeht, so verweise ich auf die Datenschutzverordnung und die Diskretion, die mit den Unterlagen für die Ratsmitglieder verbunden sind.